



# ARGOVIA

WINTERTHUR

## *Semester-Chronik*

1931-32

Redaktion: A. Egloff, Tech., Rohrdorf

### Unsere E.M.E.M.

Basler Emil v/o Sinus, Geometer, Zofingen  
Käser Ernst v/o Loch, Telegraphen-Chef, Zürich VI, Buchnerstr. 15  
Schibli Karl v/o Storch, Architekt, Laurenzenvorstadt, Aarau

### Der A.-H. Vorstand

Präsidium: H. Müller v/o Brom, Chemiker, Othmarsingen  
Aktuar: E. Lüscher v/o Kauz, Masch. tech., Kriens (Luzern)  
Kassier: K. Ulmer v/o Kater, Tiefbautech., Zürich III,  
Rotachstraße 25

### Obmann des Stammtisches Brugg

W. Franzen v/o Halley, Bautechniker, Frickerstr., Brugg  
Stammlokal: Restaurant Scharfen Eck

### Aktivitas

Stammlokal: Restaurant Steinfels  
Vorsitzender: R. Bertschinger v/o Joy



Allein das rechte Burschenherz  
Kann nimmermehr erkalten,  
Im Ernste wird, wie hier im Scherz  
Der rechte Sinn stets walten.  
Die alte Schale nur ist fern,  
Geblieben ist uns doch der Kern,  
An dem laßt fest uns halten  
Wir bleiben stets die Alten.

## Programm für die A.-H.-Versammlung

Sonntag, den 6. März, 1932 in Brugg

11—12 Uhr: Sammlung der A.H. am Stamm.

12 Uhr: Mittagessen (fakultativ).

Anmeldung an Herrn Geißberger, zum Scharfen Eck.

2 Uhr: A.H.-Versammlung und Vorstandswahlen.

Anträge von Mitgliedern sind dem Vorstand schriftlich einzureichen.

Zahlreichen Besuch erwartet der

*A.H.-Vorstand.*

## Zum Geleit

*Verehrte E.M.E.M., A.H.A.H. und Aktive!*

Mit der nahenden Generalversammlung des A.H.V. der Argovia geht wieder ein Vereinsjahr zu Ende. Es gilt daher einen kurzen Rückblick für das alte und einen Ausblick für das neue Jahr im Lichte der Kritik zu entwerfen.

Wiederum ist es in der Hauptsache der Stammtisch Brugg, von dem aus sich die ersprießliche Tätigkeit entfaltete. Ferner gedenken wir gerne des von A.H. Otto Weber v/o Cirrus, Techn. Direktor der Swissair, am 30. Mai 1931 in Winterthur im Schofae der Aktivitas gehaltenen Lichtbildervortrages über „Neuerungen im Flugwesen“. Es sei dem hochgeschätzten A.H. Cirrus an dieser Stelle nochmals für seine weitherzigen Bemühungen im Dienste unserer Sache herzlich gedankt. Ebenso gilt unser Dank unserm lieben A.H. H. Schatzmann v/o Volt in Baden, der uns anlässlich der Familienzusammenkunft vom 26. Juli 1931 in Baden in die neuerstellte Telephonzentrale führte und als Mann vom Fach die komplizierte und interessante Einrichtung erklärte.

Wenn auch in unserem Verbands das verflossene Jahr noch manchen Wunsch unerfüllt gelassen hat, so nehmen wir es nicht zu tragisch, sondern geben uns mit dem Erreichten zufrieden. Wir finden uns mit der unabänderlichen Tatsache ab, daß niemals alles wird in Erfüllung gehen können was unser Herz im ungestümen Drange seiner Empfindungen wünscht und hofft. Vielmehr als in unserem Verbands ist im harten Kampfe des zivilen Lebens so mancher Wunsch von vitaler Bedeutung leer geblieben. Ich will zwar nicht in das so gern in der Oeffentlichkeit gepflegte Krisengejammer einstimmen, sondern dasselbe vielmehr in die Schranken seiner Berechtigung zurückweisen. So lange uns die Geschichte

berichtet, sind gute und schlechtere Zeiten in wechselnder Folge gewesen und immer ist den Menschen Gelegenheit geblieben, sich darauf einzustellen. Mag auch allenthalben in unsere Kreise, in unsere Familien der harte Druck der Zeit eingedrungen sein, so wollen wir nur um so mehr unserer freundschaftlichen Beziehungen gedenken und uns durch dieselben näher bringen lassen. Wir wollen zuversichtlich hoffen, daß das Schicksal bald wieder wohlmeinender und liebenswürdiger mit der reichen Fülle unserer Wünsche umgehen werde.

Wenn Ihr die nachstehend in dieser Semesterchronik enthaltenen Berichte betrachtet, so dürfte Euch auffallen, daß bei den abgehaltenen Zusammenkünften am Stammtisch in Brugg und auswärts so ziemlich regelmäßig die gleichen A.H.A.H. vertreten sind. Im Vergleich zu der Mitgliederzahl laut Verzeichnis sind es nicht gar viele. Diese Erscheinung ist bedauerlich. Es dürften jeweils mehr sein. Nehmt es mir nicht übel, Ihr alle, die es angeht, wenn ich Euch jetzt etwas unbarmherzig als verharzte Philister brandmarkte. Viel größer als der Groll dieses Vorwurfes ist die aufrichtige, aus lauterem Argoverherzen sprechende Ermahnung, sich einen Ruck zu geben für das neue Jahr. Immer dabei sein kann ja nicht jeder, aber doch so ein bis zweimal im Jahre können es alle. Um so höher rechne ich es allen denen an, welche im vergangenen Vereinsjahre mit ihrem Dabeisein treue Kameradschaft und Freundschaft bewiesen haben. Dafür sei ihnen im Namen des Vorstandes bestens gedankt. Wir freuen uns der gemeinsam verlebten, frohen Stunden und hoffen gerne, daß das neue Jahr uns deren noch mehr werde beschieden sein lassen. Den Familienzusammenkünften wollen wir in vermehrtem Maße unsere Aufmerksamkeit schenken, bleibt doch durch dieselben der betreffende Sonntag für die Familie nicht zerrissen.

Die Aktivitas hat sich im Berichtsjahr gut entwickelt und umfaßt heute eine stattliche Korona, welche uns zu guten Hoffnungen berechtigt. Es ist zwar leider auch nicht alles gegangen, wie es hätte

gehen sollen und können. E. Häberli v/o Rammel, der während den letzten zwei Semestern das Präsidium führte, hinterließ derart ungeordnete Zustände, daß er aus der Verbindung ausgeschlossen werden mußte. Es ist sehr bedauerlich, wie der junge Mann in so kurzer Zeit sich abwegig hat gehen lassen. Diese Tatsache ist um so überraschender, weil uns allen bekannt ist, daß E. Häberli in der kritischen Zeit vor einem Jahr sich in anerkennenswerter Weise für die Verbindung ins Zeug gelegt hat. Der A.H.V. wird Veranlassung nehmen Maßnahmen zu ergreifen, welche die Gefahr des Mißbrauchs der Kompetenzen durch einen Einzelnen in Zukunft wesentlich verringert. Das Vorkommnis wird den jetzt Aktiven eine Lehre sein. Ich bin der Ueberzeugung, daß die Leistung der Verbindung jetzt in guten Händen liegt. Das forsche Vorgehen im erwähnten Falle hat hiefür den Beweis erbracht. Wir wünschen der Jung-Argovia allenthalben viel Glück und Erfolg in der Verbindung, wie beim Studium! Möge derselbe gute Stern über ihr leuchten, der damals auch über uns sein Füllhorn voll fröhlicher Geselligkeit ausschüttete und uns mit echtem Argovergeiste durchdrang, welchen wir bis zur Stunde im Herzen bewahrt haben!

Es möge nun jeder den Inhalt dieser Semesterchronik recht anschauen und damit dazu beitragen, daß die Traktanden an der nächsten Generalversammlung in angemessener Frist zugunsten des zweiten Teiles erledigt werden können.

Ihr lieben E.M.E.M., A.H.A.H., grabt Euer Farbenband und die Mütze hervor, laßt Euch durch sie die Erinnerung an die frohe Studienzeit mächtig wachrufen. Erscheint zur Generalversammlung nach Brugg und laßt Euch auch die sonst im Programm enthaltenen Veranstaltungen recht angelegen sein.

Mit Handschlag und Farbengruß,

**Der Präsident des A.H.V.:**

H. Müller v/o Brom.



## Generalversammlung des A.H.V.

Sonntag, den 22. März 1931, in Brugg

Die Versammlung wurde um 14 Uhr im heimeligen Stammlokal mit dem Farbenkantus eröffnet. In der Eröffnungspauke skizzierte unser Präsident Brom die Arbeiten des Verbandes im verflossenen Jahre. Von unserem E.M. Schibli v/o Storch und A.H.-Kassier Kater liegen Entschuldigungen vor. Anwesend waren:

H. Müller v/o Brom xxx.	M. Bertschinger v/o Storch.
E. Lüscher v/o Kauz xx.	T. Wietlisbach v/o Schnauz.
E. Studer v/o Ponton.	A. Brack v/o Rüebli.
H. Schatzmann v/o Volt.	H. Kamer v/o Fidelio.
A. Schneider v/o Fink.	W. Franzen v/o Halley.
H. Urech v/o Stramm.	O. Weber v/o Cirrus.
R. Nyffenegger v/o Fidel.	E. Keller v/o Pollux.
E. Bertschinger v/o Bommel.	A. Egloff v/o Sprengel.
D. Estermann v/o Fiat.	E. Häberli v/o Rammel.
E. Bertschinger v/o Joy.	

Die Protokolle, die in der Chronik erschienen, wurden von der Versammlung gutgeheissen. Die Genehmigung der Jahres-Rechnung mußte auf die nächste Versammlung verschoben werden, ein Bericht über den Stand derselben war in der Chronik enthalten. Ueber die Aktivitas war eine längere Auseinandersetzung nötig. Es sollen aus dem Kreise unserer Mitglieder in Winterthur Vorträge gehalten werden. Ueber das neue Stammlokal Restaurant Steigmühle in

Winterthur äußerte man sich nicht zustimmend, unsere A.H.A.H. wünschten ein besser geeignetes Lokal in der Nähe des Bahnhofes. Hierauf kam das Jahres-Programm zur Sprache. Der Stammtisch Brugg veranstaltet jeden 2. Samstag im Monat einen Stammbabend, ebenso im Herbst eine Familienzusammenkunft. Ferner wurde die Habsburgertagung festgesetzt, dieselbe soll immer am 2. Sonntag des Monats Juni stattfinden. Die Diskussion über das Semesterblättli brachte verschiedene Anregungen über den weiteren Ausbau. Schliesslich erklärte Rüebli kurz und bündig: Das Blättli ist so recht, die welche es machen, sollen es nur weiter besorgen. Schneider v/o Fink spricht in warmen Worten dem Vorstand, der Redaktion, sowie den A.H.A.H. Halley, Fidel und Hirsch für die geleistete Arbeit seinen Dank aus. Speziell haben sich die beiden letzterwähnten Kommilitonen um die Aktivitas angenommen. O. Weber v/o Cirrus erklärte sich als erster bereit, einen Vortrag in Winterthur zu halten. Thema: „Neuerungen im Flugwesen“. Schliesslich wurde noch einem Antrag, neuen Argovern die Couleur zu schenken, zugestimmt. Dann wurde der offizielle Teil geschlossen.

Im II. Teil amteete unser alter F.M. Ponton in vollem Ornat als Fuchsmajor. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, die alten Herren möchten zu solchen Anlässen ihre Couleurs ebenfalls wieder mitbringen. Diejenigen, welche ihre ruppige Seite wieder einmal zeigen wollten, meldeten sich als Ehrenfuchs. Bald wollte jeder Ehrenfuchs sein. Kein Mißton störte das fröhliche Treiben, bis schliesslich unserem Biervater den Stoff ausging.

Leider war ich gezwungen, schon frühzeitig aufzubrechen, die welche „nöcher“ hatten, werden dies noch nicht getan und noch einig fröhliche Augenblicke erlebt haben.

Es war ein schöner Tag, ein vivat, creseat, floreat Argovia.

Für die Richtigkeit  
E. Lüscher v/o Kauz xx.

Kriens, den 16. April 1931.



**Einladung**  
zur  
**III. Habsburg-Tagung**  
Sonntag, den 12. Juni 1932

PROGRAMM:

- 11—12 Uhr: Inoffizieller Frühschoppen am A.H.-Stamm.
- 12—13 Uhr: Mittagessen daselbst (fakultativ).
- 13—14 Uhr: Begrüßung und Besammlung der Teilnehmer am A.-H.-Stamm.
- 14 Uhr: Abmarsch nach der Habsburg; Zobig und gemütlicher Hock daselbst.
- 17 Uhr: Rückmarsch.

Die Zusammenkunft wird bei jeder Witterung abgehalten. Bei schlechtem Wetter Programmänderung. Wir hoffen, recht viele E.M.E.M und A.H.A.H. begrüßen zu dürfen.

*Der A.H.-Vorstand.*

**Unsere II. A.-H.-Tagung auf der Habsburg**  
Sonntag, den 14. Juni 1931.

Um 1 Uhr war am A.H.-Stamm bereits eine ansehnliche Teilnehmerzahl versammelt. Einige A.H.A.H., die Delegation der Technika bernensis und die Aktiven hatten am Stamm zu Mittag gegessen.

Punkt 2 Uhr schritt unser A.H. xxx zur Tagesordnung, begrüßte die anwesenden A.H.A.H., Gäste und Aktiven und gab hernach das Zeichen zum Aufbruch. Die jüngeren Herren sammelten sich in Marschkolonnen und zogen singend „recht wie der Bursch in Saus und Braus“ der Habsburg zu, während die älteren bedächtigen Schrittes nachfolgten. Die Sonne brannte fürchterlich. Man war froh, bald im schattigen Tannenwald Schutz gefunden zu haben.

Auf dem Schlosse hatten wir das Vergnügen, die Angehörigen unseres Portland begrüßen zu können, so daß die Präsenzliste folgende Namen aufwies:

- |   |                           |
|---|---------------------------|
| Fräulein Emmeli Lenzer.                       | Frau Waldi.               |
| „ Leny Waldi.                                 | Frau Bertschinger.        |
| „ Louise Waldi.                               | Frau Egloff.              |
| „ Marilie Baumann.                            | Herr Willi Waldi.         |
| W. Fuchs v/o Beryll x der Technika bernensis. |                           |
| R. Meyer v/o Pfiff xx der Technika bernensis. |                           |
| Ulmer v/o Kater A.H. x.                       | Studer v/o Ponton.        |
| Keller v/o Pollux.                            | Müller v/o Brom A.H. xxx. |
| Gantenbein v/o Niveau.                        | Lüscher v/o Kauz A.H. xx. |
| Nyffenegger v/o Fidel.                        | Franzen v/o Halley.       |
| Stutz v/o Hirsch.                             | Weber v/o Cirrus.         |
| Hilfiker v/o Piccolo.                         | Häberli v/o Rammel.       |
| Egloff v/o Sprezel.                           | Bertschinger v/o Joy.     |
| Urech v/o Stramm.                             | Waldi v/o Portland.       |
| Schatzmann v/o Volt.                          | Ochsner v/o Räuber.       |
| Schlumpf v/o Piano.                           | Stöckli v/o Schufä.       |
| Rohr v/o Kajak.                               |                           |

Außer uns waren diesmal nicht viel Besucher auf der Burg. Der aargauische Musiktag hatte das Publikum nach Windisch gelockt. Umso interessanter war das Treiben in unseren Reihen. W. Fuchs v/o Beryll der Technika verdankte unsere Einladung, und freute sich, daß unser Habsburgertag bereits Tradition geworden sei. Er lud uns ebenfalls zu dem in 14 Tagen stattfindenden Stiftungskommers der Technika bernensis in Burgdorf ein. Um den Aktiven dieses Fest eher zu ermöglichen, stieg die Fuxenkasse.

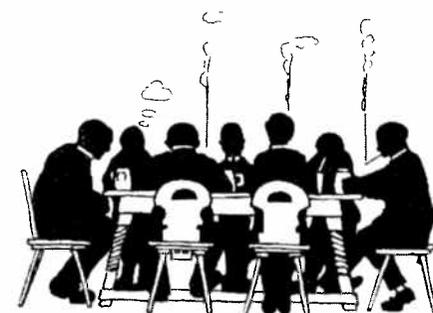
Im Laufe der Gemütlichkeit wurde uns dann noch die „Frau Habsburg“ vorgestellt und da zeigte sich, daß einige Herren bereits von früher her mit ihr bekannt waren, d. h. aus der Zeit, wo unsere Verbindung den Habsburgertag noch nicht hatte. Und einer, der sich damals nicht ganz korrekt benommen haben mußte, erinnerte sich, von ihr im Burgverließ eingekapselt worden zu sein.

Das Zobig schmeckte vorzüglich, besonders das Dessert, „Erdbeeren mit Schlagsahne“, das einige Herren zu Gemüte führte.

Leider ist es eben so, die schönen Stunden verschwinden schnell, so auch diese, bald ging es wieder Bruggs Toren zu. Wieder sammelte der Petrus Gewitterwolken. Auch das alljährliche Gewitter scheint Tradition zu werden, doch kamen diesmal alle (?) ohne Laufschrift in Deckung.

Der Tag reiht sich würdig den andern an. Ein vivat unseren Farben.

*Sprengel.*



## Vorstandssitzungen

Es fand eine einzige Vorstandssitzung am 10. Januar 1932 im Restaurant Drahtschmidli in Zürich statt. Zu derselben war der aktive Vorstand ebenfalls eingeladen.

Als Traktanden figurieren:

1. Protokoll.
2. Bericht über Vortrag Cirrus.
3. Habsburgertagung.
4. Kassabericht pro 1930 und pro 1931.
5. Jahresprogramm 1932.
6. Generalversammlung und Vorstandswahlen.
7. Stammtisch Brugg.
8. 40-jähriges Stiftungsfest 1933.
9. Semester-Chronik.
10. Aktivitas.

Ueber die einzelnen Traktanden wird an der General-Versammlung in Brugg, Sonntag, den 6. März 1932 eingehend referiert werden, weshalb wir uns erlauben, auf die Vorberatungen des Vorstandes nicht näher einzutreten.

*Die Redaktion.*



A.H.V.

## Stammtisch Brugg

Restaurant zum „Scharfen Eck“

Obmann: W. Franzen v/o Halley, Brugg.

*Am 18. April 1931.*

Anwesend waren: Müller v/o Brom, Brack v/o Rüebl, Studer v/o Ponton, Bertschinger v/o Storch, Schatzmann v/o Volt.

*Am 30. April 1931*

erhielt unser Stammtisch den Besuch von Businger v/o Perkeo in Laufen.

*Am 3. Mai 1931*

von Studer v/o Ponton mit 4 B.B.C. Herren, anlässlich einer Exkursion an die im Bau begriffenen Rheinwerke.

*Am 9. Mai 1931.*

Offizieller Stammabend, anwesend Müller v/o Brom, Studer v/o Ponton, Egloff v/o Sprengel, Schatzmann v/o Volt, Eckert v/o Piano, Franzen v/o Halley, Bertschinger v/o Storch, Bertschinger v/o Bummel, Dubler v/o Chnopf, Weber v/o Cirrus und Urech v/o Stramm. Als Gäste die Herren Winkelmann v/o Pflaster und Walt Hans v/o Flirt einer löblichen Kyburgia in Winterthur. Vom Stammtisch der Aktiven, die zur gleichen Stunde in Winterthur versammelt waren, telephonierte unser A.H. Keller v/o Pollux, der uns Grüsse der Aktiven übermittelte.

*Am 11. Juli 1931.*

Anwesend Müller v/o Brom, Kramer v/o Fidelio, Studer v/o Ponton, Schatzmann v/o Volt, Meier v/o Dampf.

*Am 5. August 1931*

verzeichnet unser Stammbuch eine Eintragung unseres jüngsten A.H. Erne v/o Rüebl aus Laufenburg, der gegenwärtig in Brugg im Militärdienst weilte.

*Der 5. August 1931*

verzeichnet denjenigen des Aktiven Präsidiums Rammel.

*Am 5. September 1931*

fand eine Ferienzusammenkunft der Aktiven am A.H.-Stamm statt, über dessen Verlaufen an anderer Stelle noch berichtet wird.

*Am 10. Oktober 1931*

offizieller Stammabend. Anwesend die Herren Müller v/o Brom, Egloff v/o Sprengel, Schatzmann v/o Volt, Franzen v/o Halley, Kamer v/o Fidelio, Bertschinger v/o Storch.

*Unterm 20. November 1931*

finden wir eine Eintragung von Bertschinger v/o Joy.

*Am 13. Dezember 1931*

fand am Sonntag nachmittag ein offizieller Stamm statt. Anwesend waren: Frau Wietlisbach und T. Wietlisbach v/o Schnauz, Frau Studer v/o Weidlig und Herr Studer v/o Ponton, dann Frau und Herr Dubler v/o Chnopf samt Kinder. Ferner Müller v/o Brom, Franzen v/o Halley, Bertschinger v/o Bummel, Schatzmann v/o Volt und Egloff v/o Sprengel. Vor Beginn war es uns vergönnt, unsern A.H. A. Schneider v/o Fink noch zu begrüßen, der an der Aargauischen Feuerwehrtagung teilnahm, die ebenfalls in Brugg stattfand. Auf dem Heimweg gesellte sich noch Frau Schatzmann v/o Volt zu uns. Wir Badener machten dann in Baden noch eine Einkehr, bis der Rohrdorfer Postkurs startbereit war.



## Familien-Rendez-vous des Stammtisches Brugg

*Am 26. Juli 1931 in Baden.*

Als Treffpunkt wählte man den schattigen Garten des Hotel Bahnhof. Anwesend waren:

Frau Müller und H. Müller v/o Brom xxx, Othmarsingen,  
Frau Wietlisbach und Th. Wietlisbach v/o Schnauz, Baden,  
Frau Schatzmann und Schatzmann v/o Volt, Ennetbaden,  
Frau Studer und Studer v/o Ponton, Baden,  
Frau Egloff und A. Egloff v/o Sprenzel, Rohrdorf,  
Herr Nyffenegger v/o Fidel, Oerlikon  
sowie das Töchterchen Heidy von Volt.

Unser Besuch galt vor allem dem neuen Post- und Telephonamt, wo Volt in sehr zuvorkommender Weise die Führung übernommen hatte. Näheres über diese Exkursion finden Sie im Anhang. Volt sei an dieser Stelle noch bestens gedankt.

Gegen 4 Uhr fand man unsere leider etwas kleine Gesellschaft auf der schattigen Schloßterrasse des Scharnenfels. Auf dem Heimweg produzierte sich unser A.H. Schnauz als Hofphotograph.

Im Café Brunner in Ennetbaden, wo man leider Abschied feiern mußte, sind von gütiger Hand zur großen Freude der kleinen und großen Kinder noch verschiedene Täfeli Schokolade gespendet worden. Dem Donator im Namen der Beglückten unseren Dank.

*Am 15. November 1931*

fand in Aarau noch eine Familienzusammenkunft statt. Anwesend waren:

Fräulein Thut, Ob.-Entfelden und Hilfiker v/o Piccolo.  
Fräulein Güller, Hüttikon und Nyffenegger v/o Fidel.  
Frau Bertschinger und Bertschinger v/o Storch, Lenzburg.  
Frau Schatzmann und Schatzmann v/o Volt, Baden.  
Frau Müller und H. Müller v/o Brom, Othmarsingen.  
Frau Egloff und A. Egloff v/o Sprenzel, Rohrdorf.  
W. Meier v/o Dampf, Muri.  
A. Schneider v/o Fink, Aarau.  
W. Franzen v/o Halley, Brugg.

Entschuldigt hatten sich:

Wietlisbach v/o Schnauz, Baden.

Man traf sich im Hotel Aarauerhof. Leider war das Wetter nicht besonders einladend, so daß man von einem Bummel absehen mußte. Man besuchte dann den Stammtisch der Argovia Aarau, wo man einige Stunden gemütlich zusammensaß. Sogar das Tanzbein kam gelegentlich auf seine Rechnung.

Diese Anlässe sind ganz heimelig, ich glaube, daß sie sich noch mehr einführen werden. Nur schade ist die immer noch knappe Beteiligung an diesen Zusammenkünften.

## Kassa-Bericht des A.H.V. der Argovia

	Kassa	Fahnenfonds
Saldovortrag 1931	596.15	676.15
Einnahmen	345.95	92.15
Total	942.10	768.30
Ausgaben	792.30	
Stand am 1. Januar 1932	149.80	768.30

N.B. Infolge Veruntreuungen eines Aktiven mußten wir der Aktivitas mit 290 Fr. beispringen, um sie aus einer unhaltbaren Lage zu retten, daher der diesjährige kleine Saldovortrag. Der betr. junge Mann wurde aus der Verbindung ausgeschlossen und ist auch am Technikum „geflogen“. Er hat gegenwärtig einen ordentlichen Verdienst und hat sich verpflichtet, den Betrag ratenweise zu decken. Bei Nichteinhalten würden wir ihn strafrechtlich verfolgen.

Für getreuen Auszug:  
Ulmer v/o Kater A.H. \

### Adressen-Aenderungen

Gantenbein P. v/o Niveau, Hotelier, Obstalden.  
Eckert W. v/o Piano, Bautechniker, Friedensstraße, Aarau.  
Stutz Emil, v/o Hirsch, Bautechniker, Wetzikon, Zürich.  
Christen v/o Schatz, Chemiker, Mutschellenstraße 34, Zürich.  
Weber Otto v/o Cirrus, Techn. Direktor der Swissair, Dübendorf.  
Studer Emil v/o Ponton, Sportstraße 11, Wettingen.

*Unbekannte A.H.:*

Fischer C. v/o Fidelio, Masch.-Tech., Zürich?  
Gloor S. v/o Cäsar, Elektro-Tech., Basel?  
Lämmler S. v/o Jux, Techniker, Basel?  
Nägeli Karl v/o Brumm, Architekt, Bern?  
Lässker J. v/o Pallas, Masch.-Tech., Warschau?  
Wild Robert v/o Kniff, Masch.-Tech., Muri, Aargau?  
Gloor Arnold v/o Chrott, Techniker, Aarau?



## Semesterbericht der Aktivitas S.S. 1931

Am 9. Mai 1931 wurde das Semester mit einer Kneipe im Restaurant Frohsinn eröffnet. Anwesend die A.H.A.H. Pollux und Klex, sowie verschiedene Delegationen von Verbindungen in Winterthur, Ferner die Herren: Waldi, Ochsner, Schlumpf, Mutschler, Hilpert, Stöckli und Keller.

Am 30. Mai 1931 hielt unser A.H. Cirrus einen Vortrag über: „Die Neuerungen im Flugwesen.“ Anwesend waren folgende Herren:

Prof. Frauenfelder.	O. Weber v/o Cirrus.
Rob. Baumann.	H. Müller v/o Brom xxx.
Max Fischer.	E. Lüscher v/o Kauz xx.
René Rohr.	C. Ulmer v/o Kater.
H. Horlacher v/o Wallace.	C. Keller v/o Klex.
T. Maag v/o Strich.	M. Fehr v/o Bambus.
B. Schläpfer v/o Ski.	E. Studer v/o Fink.
H. Potthof v/o Fiat.	A. Egloff v/o Sprengel.
A. Stöckli v/o Schuf.	H. Hilfiker v/o Piccolo.
E. Häberli v/o Rammel xxx.	R. Nyffenegger v/o Fidel.
H. Waldi v/o Portland.	G. Keller v/o Klex.
W. Schlumpf v/o Piano.	H. Kramer v/o Fidelio.
H. Ochsner v/o Räuber.	

Der von Lichtbildern begleitete Vortrag war besonders interessant. Ueber dessen Inhalt siehe Anhang. A.H. Cirrus für seine Bemühungen unsern aufrichtigen Dank.

Den Höhepunkt des gemütlichen Teils bildete die Taufe der drei Füxe, Piano, Portland und Räuber, vorgenommen durch unseren A.H. Kater, sowie der Burschenschlag von Joy.

Am 2. Juni 1931 war die erste Monatsversammlung. Aufgenommen wird: R. Rohr v/o Kajak.

Am 14. Juni 1931 nahmen wir an der Habsburgertagung des Altherren-Verbandes teil.

Am 20. Juni 1931 sandten wir eine Delegation an den 34. Stiftungskommers der Technika bernensis in Burgdorf.

Am 25. Juli 1931 hielten wir unsere Schlußkneipe, an welcher wir wiederum Delegationen von anderen Verbindungen begrüßen konnten. Unser Portland hielt einen Vortrag über die Herstellung von Portlandzement. Zugleich lud er uns in zuvorkommender Weise ein, die Werke in Holderbank zu besichtigen. Von der Einladung machten wir anlässlich der Ferienzusammenkunft Gebrauch. Es sei ihm an dieser Stelle für seine Bemühungen nochmals bestens gedankt.

*Bertschinger v/o Joy* × ×.

## W.S. 1931/32

Anlässlich der Ferienzusammenkunft am 5. und 6. September besuchten wir die Zementwerke in Holderbank und am Abend den A.H.-Stamm in Brugg. Am darauffolgenden Tag machten wir noch einen Abstecher nach Lenzburg.

Mit Beginn des W.S. verlegten wir unseren Stamm in das Restaurant Steinfels beim Bahnhof.

Am 17. Oktober hielten wir dort die erste General-Versammlung ab, an welcher der Vorstand neu gewählt wurde. Zugleich konnten

wir noch ein neues Mitglied aufnehmen, so daß unsere Corona wie folgt zusammengesetzt ist:



R. Bertschinger v/o Joy xxx.  
H. Waldi v/o Portland xx  
und x.  
W. Schlumpf v/o Piano.  
F.M.  
R. Rohr v/o Kajak.

O. Heuberger v/o Stator.  
C. Thut v/o Rotor.  
W. Wyler v/o Romeo.  
A. Stöckli v/o Schuß.  
G. Mutschler v/o Tango.

Am 5. November wurde Häberli v/o Rammel ausgeschlossen.

Am 12. November stieg Rotor mit einem Vortrag über General Suter.

Am 19. November hatten wir unsern ersten Schachabend. Es weilen schon ein paar gute Spieler unter der Corona, die den andern das Lernen nicht schwer machen.

Am 20. November. Durch den Tod des Herrn Prof. Calame sah sich die Argovia leider veranlaßt in Farben zu dessen Kremation zu erscheinen.

Am 26. November und 10. Dezember 1931 hielt Kajak einen Vortrag über Spinnerei und Weberei. Er suchte anhand von Halb- und Fertigfabrikaten seinen Farbenbrüdern einige seiner Geschäftsgeheimnisse zu verraten.

Am 19. Dezember 1931 hatten wir unseren Weihnachtsabend, den wir bei unserem Passivmitglied Schufz feierten.

Am 14. Januar 1932 stieg Stator mit einem Vortrag über Piccards Stratosphärenflug. Am Schlusse desselben folgte die Aufnahme vom Mutscheller v/o Tango.

Wir wollen hoffen, daß das angefangene Semester einen ebenso günstigen Verlauf nimmt wie bis dato, und begrüßen unsere E.M.E.M. A.H.A.H.

Namens der Aktivitas:  
Waldi v/o Portland xx.

N.B. Für das S. S. 1932 haben wir wieder regelmäßig unsere Schach- und Diskussionsabende vorgesehen. Die Ferienzusammenkunft wird uns in die Spinnerei und Weberei Niederlenz führen.

Es ist vorgesehen:

- 30. April Antrittskneipe.
  - 29. Mai Farbenbummel.
  - 12. Juni Habsburgertagung.
  - 23. Juli Schlufkneipe.
  - 1. August Bundesfeier.
  - 3.—4. September Besuch der Spinnerei und Weberei Niederlenz.
- Aenderungen vorbehalten.

R. Bertschinger v/o Joy xxx.



## ANHANG

Wir haben versucht, kurze Berichte über Exkursionen und Vorträge in einem Extra-Abschnitt zu plazieren. Leider aber ist es nicht möglich geworden, einen Auszug des Vortrages vom A.H. Weber v/o Cirrus zu bringen. Eine Zuschrift unserer Redaktion an ihn blieb leider unbeantwortet. Wir vermuten, daß er wahrscheinlich verreist und unsere Zuschrift ihn nicht erreicht hat.

Unseren beiden Berichterstatlern Schatzmann v/o Volt und Waldi v/o Portland, sowie unserem A.H. P. Rüetschi in Suhr, der uns in zuvorkommender Weise eine Reproduktion eines seiner Bilder zur Verfügung gestellt hat, unseren besten Dank.

Die Redaktion.



Der gute „Maryland“

Eine Reproduktion des Kunstmalers P. Rüetschi, Suhr  
A.H. der Argovia

## Das neue Post- und Telephonamt in Baden

Das Gebäude ist nach den Plänen von Prof. R. Moser in Zürich erstellt. Es besteht aus einem stattlichen Hauptblock, der 22 m breit und 30 m lang ist. Denselben leicht überragend, schließt sich ein geräumiges Treppenhaus mit Lift an. Niedrige Anbauten bilden einen kleinen Hof, diese dienen als Magazin und Garage.



Am Bahnhofplatz sind 2 Eingänge unter dem weitausladenden Vordache, je seitlich des Warteraumes für Postpassagiere. Vom Warteraum gelangt man direkt zu den Schaltern. Links befindet sich der Fächerraum mit Schreibgelegenheit, rechts das Telegraphenamt mit 3 öffentlichen Sprechstationen.

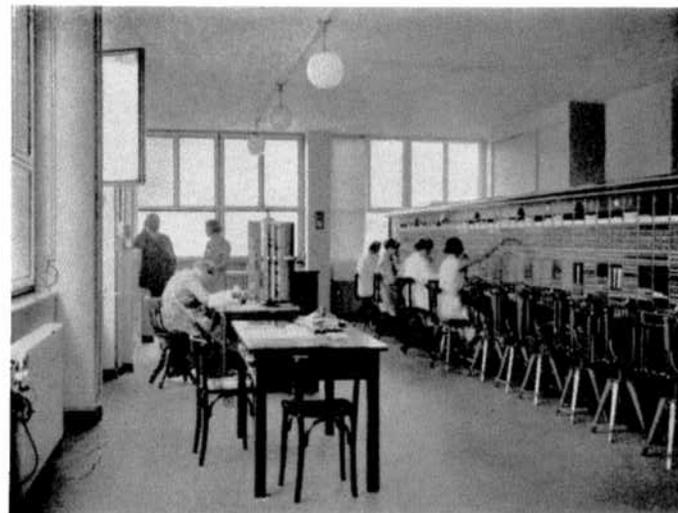
Der erste Stock wird vollständig von den Lokalitäten der Telefonverwaltung in Anspruch genommen, welche sich um einen Lichtschacht gruppieren. Vom Treppenhaus gelangt man auf der Straßenseite direkt in das Verwaltungsbureau, an welches sich der Reihe nach das Chefbureau, die Kontrolle, die Zentrale, der Verteiler-

raum, der Erfrischungsraum und die Garderobe für die Telephonistinnen anschließen. Der zweite Stock enthält private Geschäftsräume, ein Aufenthalts- und Instruktionsraum für Post- und Telephonpersonal. Im Keller befinden sich: Heizungs- und Tröckneraum, Bäder, Veloraum, Archive, Kabelkeller, Akkumulatoren- und Maschinenraum und eine Werkstatt für den Hauswart, sowie Garderobe des Postpersonals.

Es soll hier nun speziell die Telephonanlage etwas näher beschrieben werden.

In großen,  $1200 \times 2$  adrigen Kabeln, welche in 2 Zementrohrleitungen von 350 cm Durchmesser eingezogen sind, gelangen die Teilnehmerleitungen in den Kabelkeller. Hier werden die Kabel von  $600 \times 2$  adrige Kabel aufgeteilt und gelangen dann durch einen feuersicheren Schacht in den Hauptverteilteraum, woselbst sie nochmals aufgeteilt zu den Sicherungen geführt werden. Vom Hauptverteiler aus, woselbst die Leitungen nach Teilnehmernaufforderungen geordnet werden, werden dieselben zum Zwischenverteiler geführt. Von hier aus führen sie parallel zu den Anrufrelais, den Gesprächszählern und den Abfrage- und Verbindungsklinken in der Zentrale. Im Verteilteraum befinden sich ferner noch verschiedene Spezialeinrichtungen für den Feuerwehraufruf und die Fernwahl. Auch sind die Einrichtungen für den Drahtfunk und ein Messe- und Prüftisch vorhanden. Ueber Kabelrechen gelangen nun die Leitungen in die Zentrale. Diese ist in einem schönen, hellen Lokal untergebracht. Die Zentrale, welche als Z.B.-Universalzentrale gebaut ist, ist gegenwärtig für 1800 Teilnehmeranschlüsse und 240 Fernleitungen ausgebaut. Sie kann aber ohne weiteres auf 3000 Anschlüsse erweitert werden. Die 18 Arbeitsplätze, auf welchen die Verbindungen hergestellt werden, sind so eingeteilt, daß von jedem aus ohne Mühe sämtliche Teilnehmeranschlüsse und Fernleitungen bedient werden können. Zudem sind noch 2 Zusatzschränke für spezielle Verbindungen, wie Zeitzeichen, Feuerwehrruf, Konferenzschaltungen etc. montiert. Im weiteren ist in der Zentrale ein

2-plätziger Kontroll- und Auskunftstisch. Von letzterem aus kann der gesamte Dienst in der Zentrale, sowie der angeschlossenen Landzentralen kontrolliert werden. Als spezielle Neuerungen der Zentrale seien noch erwähnt, die Telephonzähler, mit welchen die Gesprächsdauer kontrolliert und das Zettelförderband, mittelst welchem die erledigten Tikets an eine Sammelstelle gebracht werden.



Die Stromlieferungsanlage für den ganzen Betrieb befindet sich im Keller. Dieselbe besteht aus 2 Ladegruppen, 2 bez. 4 Akkumulatorenbatterien, einer Wechselstromumformergruppe und der zugehörigen Schalttafel. Der Gleichstrom wird als Sprechstrom (48 Volt) und als Signalstrom (24 Volt) benötigt. Der Wechselstrom,  $25 \times 70$  Volt, dient als Rufstrom.

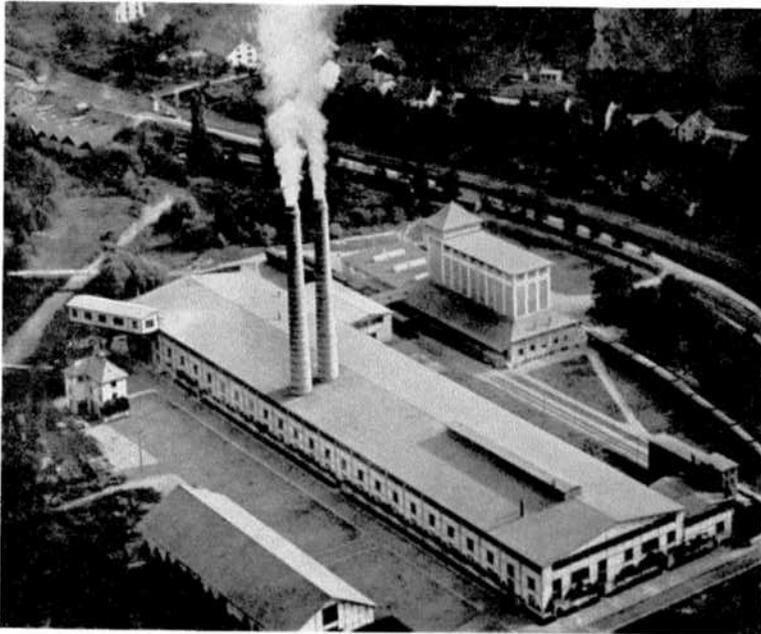
Die Anlage wurde durch die Firma Hasler A.-G. in Bern erstellt.

Die Akkumulatorenbatterien, die Maschinenanlage und der Hauptverteiler wurden direkt von der Telephonverwaltung beschafft.

Das Hauptverteilergestell wurde von unserem A.H. Schnyder Max in Ennetbaden geliefert.

## Der Besuch der Cementwerke Holderbank

Diese Fabrik wurde im Jahre 1912 gebaut. Die Maschinen stammen von G. Polisyus in Dessau, die Motoren und die Schalteranlagen von B.B.C. Baden.



Die Fabrikation beruht auf dem Naßverfahren. Im Steinbruch wird das Material durch Sprengen gelöst und mittelst einer Drahtseilbahn unter der Linie der S.B.B. hindurch in die Fabrik befördert. Die groben Blöcke werden durch Steinbrecher in faustgroße Stücke zerkleinert und diese durch zwei Walzen nochmals zerdrückt. Das feingebrochene Material fällt in ein Becherwerk, welches dasselbe nach oben befördert in die sogenannten Rohrsilo. Am Auslauf der Rohrsilo steht je eine rotierende Kugelschlammühle. Das Material gelangt in diese und wird mit 38—40 % Wasser gut gemischt und gemahlen, und mittelst einer Zentrifugalpumpe in 6 große Behälter

gepumpt, welche 500 m<sup>3</sup> Inhalt besitzen. Hier wird es auf den richtigen CaCO<sub>3</sub>-Gehalt korrigiert, der zwischen 76,5—77,5 % liegt. Da das im Steinbruch befindliche Material bereits 65 bis 90 % Carbonatgehalt besitzt, ist die gewünschte Mischung unschwer herzustellen. Um eine gleichmäßige Mischung zu erzielen, wird komprimierte Luft von 4 bis 5 Atmosphären Druck bis auf den Grund der Behälter geblasen. Nach einer Stunde werden die ersten Proben entnommen um den genauen CaCO<sub>3</sub>-Gehalt zu bestimmen. Ist die Mischung vorschriftsgemäß, so gelangt das Material in die Rotieröfen. Jeder dieser Öfen besitzt am unteren Ende einen Auslaufhahn, der mit einer Pumpe verbunden ist, die das Gemisch in einen kleinen Behälter auf die Höhe der Öfen pumpt. Von hier gelangt der Schlamm in das hintere, höher liegende Ende der Öfen, und gelangt durch die Rotation allmählich nach vorne in die immer höher werdende Temperatur hinein. In der Brennzone 1400° C, wird das Material zu hartem Klinker gebrannt, um schließlich den Ofen wieder zu verlassen.

Die Öfen sind 12 m lang, 3 m  $\varnothing$  und haben eine Neigung von 3 %. Eine Umdrehung erfolgt in 78 Sekunden.

Die Öfen werden mit Kohlenstaub geheizt, der ebenfalls vorher getrocknet und fein gemahlen wird. Ventilatoren blasen die Kohle durch ein Rohr in die Öfen. Sie wird bei ihrem Austritt sofort entzündet und verbrannt.

Die gebrannten Klinker werden dann in Mühlen mit einem kleinen Prozentgehalt Gips gemahlen, und dieses Produkt ist der fertige Zement. Dieser wird dann in die Vorratssilo geleitet und kann unterhalb derselben in Säcke abgefüllt werden. Man verwendet Papier- und Stoffsäcke, ein solcher enthält 50 kg Zement. Die Produktionsfähigkeit der gesamten Anlage beträgt 120,000 Tonnen im Jahr.

Zur genauen Kontrolle werden regelmäßig Muster im Betrieb weggenommen (Zement und Klinker) und jeweils einer Prüfung unterzogen. Auch werden regelmäßig Proben an die Eidgenössische Material-Prüfungsanstalt nach Zürich gesandt.

## UNSERE INSERATE

Ein Inserat in der Semester-Chronik der Argovia wirbt. Kommt sie doch in die Hände von ca. 120 Technikern, die zum Teil eigene Geschäfte oder in Staats- oder Privat-Unternehmungen in einflußreicher Stellung sich befinden. Unseren Mitgliedern steht der Platz zum Inserieren in erster Linie offen. Außerdem können befreundete Firmen zugelassen werden. Wir hoffen, daß unsere A.H.A.H. hievon recht fleißig Gebrauch machen werden.

Anmeldungen sind zu richten an

A. Egloff, Techniker, Nieder-Rohrdorf (Kt. Aargau)

## RESTAURANT ZUM SCHARFEN ECK · BRUGG

Anerkannt reelle Weine · Vorzügliche Küche  
Prima Salmenbräu

Gesellschaftszimmer im 1. Stock  
Stammlokal des Alt-Herren-Verbandes der  
Argovia Winterthur

Höflich empfiehlt sich

**Adolf Geißberger**

## ZENTRALHEIZUNGEN

jeder Art und Größe



**Kessellieferungen**

**Boiler**

Beste Referenzen

**EMIL BERTSCHINGER · LENZBURG**

## Restaurant Steinfels · Winterthur

Stadthausstraße · Nähe Bahnhof



Haldengutbier

Reelle Weine

Butterküche

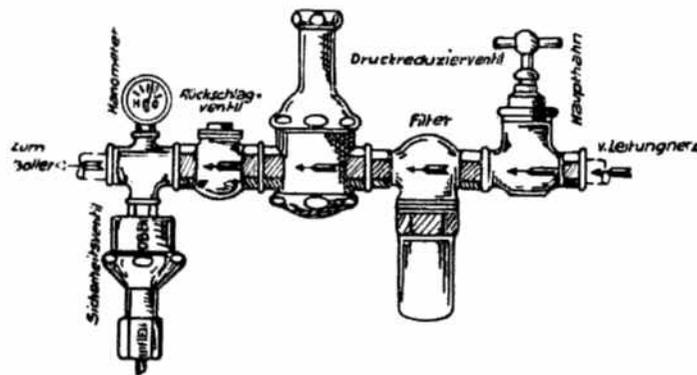
Stammtisch der Argovia

F. Nonnenmacher



# ARMATUREN

FÜR DIE INDUSTRIE



**NYFFENEGGER & C<sup>IE</sup> ÜRLIKON**  
**ARMATURENFABRIK UND METALLGIESSEREI**

## Schweizerische Lebens-Versicherung und Rentenanstalt Zürich

Lebensversicherungen  
 Volksversicherungen

mit der Auszahlung der Versicherungs-  
 summe bei gänzlicher  
 Invalidität und Auszahlung der  
 doppelten Versicherungssumme  
 bei Tod durch Unfall.

Man beliebe sich zu melden bei  
**A. Brack, Inspektor, Bözen**

# Altes Haus

wenn Du in die Ferien gehst  
wenn Deine Frau solche nötig hat  
wenn Du mit dem Schätzli über Land fährst,

so erinnere dich des

# Hotel Hirschen Obstalden

Kerenzerberg, Glarnerland, an der  
Durchgangsrouten ins Bündnerland

Treffpunkt der Automobilisten. Schönstes Terrassenrestaurant.  
Säle. Garage. 70 Betten. Spezielle Weekendarrangements.  
Vorzügliche Küche. Lebende Forellen. Gepflegte Weine.  
Pensions-Preise von Fr. 7.50 bis 9.50. Einzigartige Aussicht auf  
den Walensee und die Berge. Prospekte. 700 m. ü. M. Teleph. 50

Höflich empfehlen sich

**Gantenbein & Menzi**

# Zum Znüni

Täglich frische Wähen  
sowie ff. Patisserie (Spez. Leckerli)

Feldschlöfchen-  
u. Haldengut-Bier  
empfiehlt höflich

Bäckerei u. Konditorei  
**Rest. zum Töfstal**

Jb. STÖCKLI



**Aciéries de Champagnole  
& Mecano, La Courneuve  
Stahl- und Präzisions-  
Werkzeuge**

## MECANO

Hochleistungsspiralbohrer  
3- und 4-Lippenspiralbohrer  
Spiralbohrer mit innerer Ölzuführung  
Zentrierbohrer, Reibahlen  
Gewindebohrer, Schneideisen  
Fräser, Kreissägen  
Reduziereinsätze etc.

Schnelldrehstähle  
Wolframstähle  
Chromstähle  
Gußstähle  
Silberstähle

Generalvertretung für die Schweiz:

**Hermann Kamer, Ing.**

Schaffhauserstraße 10

**Zürich**

Elektrische

**Maschinenheizungen**

für die Industrie

**Trockenraum-Heizkörper**

**Heizkörper**

für jeden Spezialzweck

**Max Bertschinger & Cie. + Lenzburg**

Telefon Nr. 197 + Erste Referenzen + Prompt mit Garantie

**E A G**

**DRUCKSACHEN**

IN JEDER AUSFÜHRUNG

**EFFINGERHOF A.G.**

BUCHDRUCKEREI

BUCHBINDEREI

PAPIERHANDLUNG

**B R U G G**

TELEPHON NO. 4 UND 204

**MODELLE**

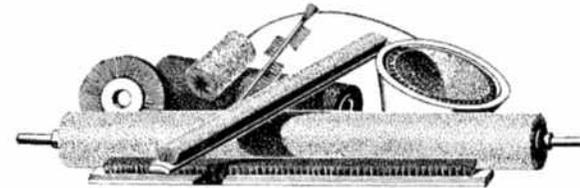
für die gesamte Maschinen-Industrie zu kulantem Preis  
Verlangen Sie unverbindliche Offerten

**PAUL ZIMMERLI**

Unter-Entfelden bei Aarau

Telephon 1435

**PRIMA REFERENZEN + KURZE LIEFERFRIST**



**TECHNISCHE BURSTEN**

für alle vorkommenden Verwendungszwecke  
liefert prompt und in bester Ausführung

**Bürstenfabrik Walther AG. + Oberentfelden**



Architekten



Baumeister

verpflichtet Eure Installateure und Hafnermeister

## Gas- und Wasserarmaturen und Ofenbeschläge

bei der Firma

### Egloff & Cie. A.-G. Rohrdorf

zu beziehen.

Wir sind Lieferanten von Acetylenlaternen und Grubenlampen für Hoch- und Tiefbau-Unternehmungen

